

Brentano, Clemens: Schreiber (1806)

1 Das Mäglein will ein Freier habn,
2 Und sollt sien aus der Erde grabn,
3 Für funfzehn Pfennige.

4 Sie grub wohl ein, sie grub wohl aus,
5 Und grub nur einen Schreiber heraus,
6 Für funfzehn Pfennige.

7 Der Schreiber hatt' des Gelds zu viel,
8 Er kauft dem Mäglein, was sie will,
9 Für funfzehn Pfennige.

10 Er kauft ihr wohl ein'n Gürtel schmal,
11 Der starrt von Gold wohl überall,
12 Für funfzehn Pfennige.

13 Er kauft ihr einen breiten Hut,
14 Der wär wohl für die Sonne gut,
15 Für funfzehn Pfennige.

16 Wohl für die Sonn', wohl für den Wind,
17 Bleib du bei mir, mein liebes Kind,
18 Für funfzehn Pfennige.

19 Bleibst du bei mir, bleib ich bei dir,
20 All' meine Güter schenk ich dir,
21 Sind funfzehn Pfennige.

22 Behalt dein Gut, laß mir mein'n Muth,
23 Kein andre leicht dich nehmen thut,
24 Für funfzehn Pfennige.

25 Dein guten Muth den mag ich nicht,

26 Hat traun von treuer Liebe nicht,
27 Für funfzehn Pfennige.

28 Dein Herz ist wie ein Taubenhaus,
29 Fliegt einer nein, der andre aus,
30 Für funfzehn Pfennige.

(Textopus: Schreiber. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/12399>)